

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Werkeltätlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 103.

Halle, Mittwoch den 3. Mai  
hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin, d. 1. Mai.** Dem ordentlichen Lehrer Morgenstern an der Realschule zu Halberstadt ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Offiziös wird bestätigt, daß Lothar Bucher Verfasser der zur Kriegskostenvorlage gehörigen Denkschrift ist. Dr. v. Bismarck hat sich jedoch eine Super-Redaction vorbehalten.

Der Stadtverordnete Dr. Moriz Löwinson hat bei den Stadtverordneten am Sonnabend einen Antrag auf Erlass einer Beileids-Adresse über den Tod des Präsidenten Abraham Lincoln gestellt. Der Antrag schließt mit den Worten: „So ziemt es denn auch uns, Theil zu nehmen an dem tiefen Schmerze des Volkes von Nord-Amerika über den jähen Verlust seines besten Bürgers; uns, den Vertretern der Bürgerschaft der ersten Stadt Preussens, der größten Stadt Deutschlands, im Namen des preussischen, im Namen des deutschen Volks.“ In diesem Sinne gestatte es mir die geehrte Stadtverordneten-Versammlung, an sie den Antrag zu richten, dieselbe wolle beschließen: „durch eine Adresse ihr tiefes Mitgefühl über den Tod des Präsidenten Abraham Lincoln kund zu thun und dieselbe durch eine Deputation in feierlicher Weise dem hiesigen Gesandten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika überreichen zu lassen.“ Zum Referenten für die beschlossene Beratung am nächsten Donnerstag ist der Stadtverordnete Els der ernannt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ rügt es, „daß die amerikanischen Südstaaten die Verfassung und das Majoritätsprincip achten“, so lange sich ihre Partei in der Majorität befand, dann aber die Verfassung und das Majoritätsprincip nicht mehr anerkennen wollten, als sie sich in der Minorität befanden.“ Man ist erstaunt, daß in der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu lesen, in der „Nordd. Allg. Ztg.“, die eine drei Mal wiedergekehrte Kammer-Majorität nicht anerkennt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Höflichkeit so weit fortgeschritten, die Redaction der „Volks-Zeitung“ eine von Herrn Franz Dunder besoldete publicistische Gauner-Gesellschaft zu nennen.

Dem Kaufmann Julius Magnus in Eyck, der das Amt eines königlich preussischen Hauptcollekteurs seit 11 Jahren zur steten Zufriedenheit seiner vorgelegten Behörde bekleidet hat, ist dasselbe gegenwärtig entzogen worden. Als Grund dieser Maßregel wird der „Pr. Litt. Ztg.“ der Umstand bezeichnet, daß er bei der jüngsten Wahl liberalen Wahlmännern seine Stimme gegeben. — Einem Rechtsanwalte in Trierburg ist die Aufnahme von Wechselprotesten für die Bank entzogen worden — und zwar, wie die „Pr. L. Ztg.“ mittheilt, wegen seiner entschiedenen politischen Haltung. — Zu den vielfach neuerdings zur Sprache gekommenen Fällen, daß Aerzte aus politischen Gründen gemäßigelt sind, kann die „Pr. L. Ztg.“ einen neuen Beitrag liefern. In Dirschau ist Dr. Hiller seit längerer Zeit als Eisenbahnarzt auf der Strecke zwischen Dirschau und Danzig angestellt; vor kurzem erging von Seiten der Direction der königl. Ndbahn an den dortigen Bürgermeister die Anfrage, wie Dr. H. sich bei den Abgeordnetenwahlen verhalten, und als hierauf der Bericht erging, daß derselbe sich bei der letzten Wahl krankheitshalber gar nicht betheiligt, wurde weiter nachgefragt, wie er beim bei der vorletzten Wahl gestimmt habe. Diese weitere Frage wurde damit beantwortet, daß Dr. H. damals als Wahlmann seine Stimme für den Freiherrn G. v. Wände abgegeben — in Folge dessen ist ihm nunmehr die Eisenbahnpraxis gekündigt worden.

**Wiesbaden, d. 29. April.** Die heutige öffentliche Sitzung der Ständeversammlung, in welcher über die Anforderung von zwei Steuern im Betrage pro 1865 verhandelt werden sollte, kam nicht zu Stande. In der vorhergehenden Ausschusssitzung gaben die Mitglieder der Linken aus der zweiten Kammer folgende Erklärung ab:

„Nachdem durch die Weigerung von 11 Mitgliedern, an den Wahlsprüfungen Theil zu nehmen, fernere Sitzungen der zweiten Kammer vorerst unmöglich geworden

sind und aus demselben Grunde auch in der Ständeversammlung Landtagsgeschäfte nicht zur Erledigung gebracht werden können, halten wir es für ein Gebot der Ehrlichkeit, auf ferneren Distanzbezug auf so lange zu verzichten, bis das vereintliche Präsidium in der Lage sein wird, uns zur regelmäßigen Vorlage von Landtagsarbeiten wieder einladen zu können. Indem wir das hiermit thun, erklären wir uns zugleich bereit, auf Einladung jeden Augenblick uns zur Theilnahme an ordentlichen Sitzungen einzufinden.“

Der Abg. Naht brachte sodann den Antrag ein, die 11 Mitglieder der Rechten der zweiten Kammer so lange von der Theilnahme an den Verhandlungen der Ständeversammlung auszuschließen, bis sie ihre Weigerung der Theilnahme an den Wahlsprüfungen zurückgenommen haben, und den Geh. Regierungsrath v. Trapp als Vertreter des Grafen von Schönborn so lange als nicht berechtigt zu erklären, an den Verhandlungen des Landtags Theil zu nehmen, bis er gehörige Vollmacht seines Mandanten beigebracht habe. Der Präsident der Ständeversammlung, Prinz Nicolas, machte hierauf von dem ihm nach der Geschäftsordnung zustehenden Rechte Gebrauch und kündigte an, daß die auf heute bestimmte öffentliche Sitzung nicht stattfinden. Vor dem Saale hatte sich eine große Menge Zuhörer versammelt, die geflüstert den Rückzug antraten.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ueber den Antrag auf Einberufung einer schleswig-holsteinischen Landesvertretung wird der „Elberf. Ztg.“ offiziös aus Berlin geschrieben: „Der Antrag ist unter Motivirung seiner Zweckmäßigkeit bloß einfach gestellt worden, ohne daß bisher über die Modalitäten der Ausführung Erörterungen stattgefunden hätten. Die hier vor Allem zu lösende Frage ist selbstredend die des Wahlmodus. Will man in dieser Beziehung nicht etwas Neues schaffen, sondern das Vorhandene benutzen, so bieten sich die Wahlgeseze von 1848 und 1854 dar. Auch das letztere verdient nämlich ohne Zweifel Erwägung, obgleich es nicht auf eine einheitliche Versammlung für beide Herzogthümer berechnet ist; es könnte ja aber immerhin in beiden Ländern danach gewählt werden und könnten dann die Gewählten als Repräsentanten des gesammten Schleswig-Holstein zu einer einzigen Versammlung zusammentreten. Für diese Landesrepräsentation würde die finanzielle Frage dann keineswegs den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden, wie man ganz irthümlich aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschlossen hat, der keinen officiösen Charakter, sondern lediglich den einer Privatarbeit an sich trägt. Die Hauptaufgabe einer schleswig-holsteinischen Landesvertretung würde vielmehr sein: sich über die Zukunft des Landes, speziell über das Verhältniß desselben zu Preußen und die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten zu verständigen und zu äußern. Sind hierüber erst feste Vereinbarungen getroffen, so hat der künftige Souverän des Landes natürlich bei der Uebernahme der Regierung einfach in dieselben einzutreten. Etwas den umgekehrten Weg einschlagen, hiesse für Preußen, seine gerechten Forderungen vollständig aufs Spiel setzen. Den Herzog und die Stände ihr Votum abgeben zu lassen, wie es der „Vorläufer“ will, ist nicht möglich, weil entweder durch sofortige provisorische Einsetzung des Herzogs die Erbfolgefrage präjudizirt, oder die Einberufung der Landesvertretung auf eine viel zu späte Zeit, nämlich bis zur vollständigen Entscheidung der Erbfolge verlagert werden müßte.“

Aus Wien wird der „Frankf. Postztg.“ berichtet: „Preußen hat die Einberufung der Stände der Herzogthümer vorerst nur ganz im Allgemeinen angeregt. Weder über den Modus dieser Einberufung noch über die den Ständen vorzulegenden Verhandlungsgegenstände enthält die betreffende Verbalbespeche irgend eine Andeutung. Gewiß ist, daß man in der letzteren Beziehung von hier aus ein Eintreten der Landesvertretung in die Erbfolgefrage als selbstverständlich erachtet; bezüglich des Einberufungsmodus aber scheint man hier dasjenige Vorgehen für das zweckentsprechendste und zugleich korrekteste zu halten, welches zunächst auf Grundlage der letztgültigen Verfassung, das zu



sammmentreten der gefonderten holsteinischen und schleswischen Stände veranlaßt und es dann der eventuellen Initiative der einen wie der andern überläßt, ihre Verschmelzung in eine einzige schleswig-holsteinische Ständeversammlung auf Grundlage des Wahlgesetzes von 1848 zu beantragen.“

Zum ersten Male ist es jetzt im Laufe der Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich in Anregung gekommen, daß der Anspruch des „Mitbesitzes“ nach dem Grade der Leistungen bei dem „Befreiungswerk“ bemessen werden könnte. Dabei ist hervorgehoben worden, daß Preußen zu dem letzten Kriege 56 Bataillone, 29 Schwadronen, 160 Feldgeschütze, 7 Festungsarbeiter-Compagnien mit 80 Belagerungsgeschützen und 15 Pionier-Compagnien; Oesterreich dagegen 20 Bataillone, 10 Schwadronen, 48 Geschütze und 2 Pionier-Compagnien gesandt habe. Die Friedensbesatzung beträgt jetzt von Seiten Preußens 18 Bataillone, 8 Schwadronen und 20 Geschütze; von Seiten Oesterreichs 5 Bataillone, 5 Schwadronen und 8 Geschütze.

Aus Tönning, d. 24. April berichtet die „Schlesw. Post. Ztg.“ Der gestrige Tag, der Jahrestag der Schlacht bei Kolbing, war für den hiesigen Ort ein Festtag. Der hiesige Kampfgenosseneverein errichtete dem im Schleswig-Holsteinischen Kriege in den Jahren 1848 bis 1851 Gefallenen, welche in der Stadt und dem Kirchspiele Tönning geboren, eine Gedenktafel in der Kirche. (Dasselbe fand gestern auch in Kolbenbittel statt.) Nach der Kirchenfeier begab sich der Zug in derselben Ordnung nach dem Marktplatz, wo die Feier mit einem Hoch auf unser Vaterland und unsern Herzog Friedrich VIII. endete. Von den Kampfgenossen, die noch mehrere Stunden zusammen blieben, wurde nachstehendes Telegramm an unsern Herzog gesandt: „Er. Hoheit Herzog Friedrich VIII. Kiel! Die bei Errichtung einer Gedenktafel für die im Schleswig-Holsteinischen Kriege Gefallenen hierorts verammelten Kampfgenossenevereine bringen Ew. Hoheit in tiefster Ehrfurcht kameradschaftlichen Gruß mit der Versicherung unverbrüchlicher Treue. Sammann.“ Diese Depesche wurde von der hiesigen Telegraphenstation nach Kiel befördert und Hr. Sammann hat darauf heute nachfolgende Antwort von der Kieler Station erhalten: „Ihre Nr. 44. unbefehlbar, weil in Kiel kein Herzog Friedrich VIII., sondern nur ein Erbprinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg ist. Station Kiel. Laenke.“

### Italien.

Das italienische Abgeordnetenhaus hat am 29. April seine Arbeiten in Turin mit einem sehr charakteristischen Zuge beendet: In der vorletzten Sitzung hatte das Kabinett den Gesetzentwurf zur Abschaffung der religiösen Corporationen zurückgezogen; in der Schlussitzung nun beklagte sich Mellana über die Zurücknahme dieses Entwurfs und bemerkte dazu, daß noch gestern (28. April) Abend in einer Parteiversammlung der Majorität beschlossene worden sei, die von ihr gestellten Anträge zurückzuziehen; dies habe aber doch zu keiner Vereinbarung mit dem Kabinette in Betreff der Bestimmung der Kirchengüter geführt; in letzterem Punkte sei das Kabinett starr geblieben. Sella erklärte hierauf, das Kabinett habe kein Möglichstes gethan, um das Gesetz durchzubringen; es könne jedoch keine Concessionen machen, welche über die 1855 vom sardinischen Parlamente gefaßten Beschlüsse hinausgingen. Das Haus gab sich damit zufrieden und schritt zum Schlußakte der Session. Die Sache ist aber die, daß weder das Kabinett noch das Haus den Muth haben, in diesem Augenblicke den König zu drängen, da dieser um jeden irgend möglichen Preis sich mit dem Papste wieder auf vertrauten Fuß setzen will. Wie aus turiner Correspondenzen deutscher Blätter zu ersehen, war diese Wendung längst kein Geheimniß mehr, und man darf wohl sagen, daß Kabinett und Majorität die Parla-mentverhandlungen in Turin mit einer puren Komödie geschlossen haben. Dazu kommt die Demüthigung, daß für Rom nach wie vor Italien nur ein geographischer Begriff ist, indem Vegezzi nur als Bevollmächtigter „Niemands“ im Vatican Zulass erhielt. Die „Ausg. Allg. Ztg.“ bringt in Uebereinstimmung mit italienischen Blättern folgende Aufklärungen: „Man rechnet in Rom noch immer auf die katholische Meinung des Hauses Savoyen und glaubt, wenn es nur einmal gelänge, über rein kirchliche Angelegenheiten Italiens eine Verständigung zu erzielen, so würde der Boden geebnet sein, um auch in politischer Beziehung zu Zugeständnissen zu gelangen. Andererseits sollen klerikale Einflüsse in Turin diesem Gedanken Roms vorgearbeitet haben und nach den schmerzlichen Erfahrungen der turiner Stürme auf das Gemüth des Königs nicht ohne Einfluß geblieben sein. Man nahm sogar die Zuvoorkommenheiten gegen Cardinal d'Andrea für ein Zeichen des Dranges nach einer Versöhnung mit der Kirche und drang mit kluger Berechnung in den König, vorläufig zu einer Ordnung der Kirchenangelegenheiten, d. h. zur Regelung der Bisthümer-Frage die Hand zu bieten. Die Möglichkeit einer solchen Beeinflussung ist erklärlich, wenn man weiß, daß mehrere der Männer, welche im Rathe der Krone sitzen, dem Clerus nicht so feindlich gesinnt sind, um denselben nicht die Ausfüllung der Lücken seiner hierarchischen Organisation zu gönnen. Die Regierung begegnet sich außerdem mit der Curie in dem Gedanken, daß nach einer Ordnung der rein kirchlichen Fragen dem non possumus in der politischen Sachlage ein großer Theil seiner unbeugsamen Starrheit benommen sein müßte. Auf diese beiderseitige Bereitwilligkeit geht die Veranlassung der Reise Vegezzi's zurück, welche durchaus nicht bezweckt, gegenwärtig schon Verhandlungen zu pflegen, sondern deren Zweck nur ist, das Terrain zu rekonoszieren. Als Einleitung der treuga Dei mit dem Clerus wird bereits die Unterlassung der Discussion über die Civil-Constitution des Clerus bezeichnet.“

### Frankreich.

Paris, d. 29. April. Alle Blätter sind einig in der Besprechung der Ermordung Lincoln's. Girardin sagt in der „Presse“: wenn

Jefferson Davis sich jetzt nicht freiwillig unterwerfe, so sei er tiefer gesunken als seine Spießgesellen. — „Avenir national“ hofft, daß Lincoln ein Denkmal errichtet wird und erbietet sich zu einer Subscription in Frankreich. — Zu dem heutigen Trauergottesdienste in der amerikanischen Kirche hatte der amerikanische Geistliche auch den hiesigen südnationalen Agenten Mr. John Sidell eingeladen. In seiner Antwort sagt Mr. Sidell, daß er nicht kommen könne, weil sein Erscheinen die falsche Deutung hervorgerufen würde, als ob er die Lincoln'sche Politik billige. Er wolle aber seine südlischen Freunde von der Feier benachrichtigen. (Von letzteren waren Viele beim Gottesdienste anwesend.)

Die Deputirten von der Opposition haben eine Adresse an Andrew Johnson beschllossen. — Gestern Nachmittag begab sich eine bedeutende Anzahl Studirender, größtentheils Mediziner, in corpore sich von dem Universitätsplatze nach dem Hotel des amerikanischen Gesandten zu begeben, und ihm eine Adresse zu überreichen. Ehe der Zug noch über die Seine gekommen war, stieß er auf mehrere Rotten Polizeisergeanten, welche sie auseinander trieben. Es kam zu einigen Widersehtigkeiten und mehreren Verhaftungen. Doch gelangten etwa 20 Studenten noch zum Gesandten, dem sie die Adresse vorlasen; dieselbe schließt: „Der Präsident Lincoln ist todt. Es lebe die Republik!“

Paris, d. 30. April. Die Ernennung der Kaiserin zur Regentin während der Abwesenheit des Kaisers hat hier wenig Sensation gemacht, da die Beschränkungen in der Ausführung ihres Mandats der Art sind, daß sie, im Grunde genommen, nur einfach Präsidentin des Ministerrathes ist. Die amtliche Anzeige von der Ernennung der Kaiserin zur Regentin wurde gestern bereits dem Senate nebst einem Schreiben des Staats-Ministers Rouher an den Präsidenten übermietet. Das betreffende Patent des Kaisers lautet:

Napoleon u. s. w. Wir unserer vielgeliebten Gemahlin der Kaiserin Beweise des hohen Vertrauens zu geben, das wir in sie setzen, in Erwägung, daß wir im Begriffe stehen, uns nach Alger zu begeben, und daß es notwendig ist, daß die Staatsgeschäfte während unserer Abwesenheit keinen Verzug erleiden, übertragen wir durch gegenwärtiges unserer vielgeliebten Gemahlin den Titel Regentin, damit sie die Functionen einer solchen während unserer Abwesenheit im Einklange mit unseren Befehlen und Befehlen ausübe, so wie wir dieselben in der General-Dienstordnung, die wir aufs gestellt und die in das Staatsbuch eingeschrieben werden soll, verzeichnet haben. Wir verordnen, daß unseren Ministern und den Mitgliedern des geheimen Rathes von besagten Befehlen und Befehlen Kenntnis gegeben werde und daß die Kaiserin von deren Inhalte bei Ausübung ihrer Functionen als Regentin in keinem Falle abweichen könne. Wir wollen, daß die Kaiserin in unserem Namen im Ministerrath und im geheimen Rathe den Vorsth führe. Jedoch ist unsere Absicht nicht die, daß die Kaiserin-Regentin durch ihre Unterschrift die Bekanntmachung eines Senatsbeschlusses oder anderer Staatsgesetzes, als die vor dem Senate, gelegentlichen Körner und Staatsrathes gegenwärtig abhängigen, bevollmächtigen solle, wobei wir in dieser Hinsicht auf die obgenannten Befehle und Befehle bündeln. Wir fordern unsern Staats-Minister auf, dem Senate Mittheilung von dem Patentbriefe zu machen, der denselben in seine Register eintragen lassen wird, so wie unseren Justiz- und Cultus-Minister, denselben im Gesetzbullein zu veröffentlichen. So gegeben im Palaste der Tuilerien, 26. April 1865. Napoleon.

Heute leisteten nach der Messe in die Hand der Kaiserin-Regentin den Eid: der Erzbischof von Albi und die Bischöfe von Chalons, Valence und Perpignan.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Das große amerikanische Ereigniß drängt Alles in den Hintergrund, selbst das neue Gladstone'sche Budget, welches sogar die Oppositionspresse nicht unbefriedigend nennen kann. Die Artikel der Blätter über Lincoln machen einen merkwürdigen Eindruck. So hat z. B. vier Jahre lang die „Times“ den Vantee alle möglichen Schlechtigkeiten, Raubsucht, Mordlust u. s. w. beigelegt. Jetzt findet sich plötzlich, daß der Norden in seiner Politik gegen den Süden sich weder Rena Sahib noch den König von Dahomey zum Muster nehme. — Der fromme „Herab“ kann nicht umhin, darauf anzuspicien, daß Lincoln am Charfreitag und noch dazu im Theater ermordet worden sei. Aber in Amerika wird jener Tag nicht als Fest- oder Fasttag betrachtet und alle Theater sind geöffnet. Selbst in dem bigotten Schottland hat der Charfreitag keinen strengen Charakter. — Der Emancipationverein hat auf heute eine Massenversammlung berufen, um Beileids-Adressen an das amerikanische Volk und an die Wittwe des ermordeten Präsidenten abzufassen. Zu ähnlichem Zwecke werden sich am Donnerstag die Arbeitervereine Londons versammeln. — Ähnliche Versammlungen zur Abfassung von Adressen fanden auch statt in Manchester, Liverpool, Birmingham und in vielen andern Orten. — Louis Blanc hat im Namen der hier lebenden Franzosen dem amerikanischen Gesandten eine Adresse überreicht. — Auch von den Deutschen Karl Blind, Ferdinand Frelligrath, Alexis Heimgmann, Ernst Zuch, Gottfried Kinkel, P. H. Berndes, C. W. Siemens, Nikolaus Wäbner und E. G. Ravenstein ist eine Beileids-Adresse dem Gesandten der Vereinigten Staaten eingehändigt worden.

### Amerika.

New-York, d. 19. April. Ueber die Ermordung Lincoln's bringen Amerikanische Blätter noch folgendes Nähere: Es war ein viertel nach acht Uhr am Abend des 14. April, als der Präsident Lincoln mit seiner Gemahlin zum Ford'schen Theater fuhr, in welchem die (Englische) Komödie Our American Cousin gegeben wurde. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Herr Colfax, war zur Zeit im Weißen Hause und der Präsident bemerkte ihm gegenüber, er ginge nur, weil die Zeitungen schon mitgetheilt hätten, daß er und General Grant der Vorstellung beiwohnen würden, und obwohl General Grant inzwischen nach New-Jersey abgereist, wünschte er die Eröffnung des Publicums doch nicht ganz zu täuschen. Er ging mit offenkundigem Widerstreben und lud Colfax dringend ein, ihn zu begleiten. Doch hatte letzterer anderweitige Abhaltung und sie trennten sich mit „Gute Nacht.“ Als der Präsident das Schauspielhaus erreichte und mit seiner Gemahlin, mit einer befreundeten Dame, Fr. Harris und deren Stiefbruder, Major Rathburn, seine Privatloge betrat, war das Haus bereits dicht



gefüllt. Während einer dem Eintritte eines der Schauspieler voran gehenden Pause im dritten Acte fiel ein Pistolenschuß, der aber im ersten Momente wenig beachtet ward, da das Publicum der Meinung war, er gehörte zu dem Stücke. Ein Ausschrei der Frau Lincoln erst lenkte die Aufmerksamkeit auf die Loge des Präsidenten und brachte das Publicum zu dem schrecklichen Bewußtsein, was der Knall zu bedeuten gehabt. Im gleichen Momente erschien an der Vorderseite der Loge, welche im zweiten Range war, ein Mensch, der einen langen Dolch in der Rechten schwingend den Ausruf that: Sie semper tyrannis! und mit einem Saße auf die Bühne herab sprang. Ein Herr folgte ihm aus einem Orchesterfische, um ihn zu fassen, doch gelang es dem Mörder, welcher offenbar mit der Dertlichkeit vertraut war, durch eine Thür im Hintergrunde zu entweichen. Der Schrecken, die Aufregung im Theater waren furchtbar; von einer Weiterführung des Stückes konnte natürlich keine Rede sein. Die Menge stürzte nach des Präsidenten Loge hin, wurde aber von dem Rufe abgehalten: Zurück, zurück! Paßt ihr Lust! Hat jemand Reizmittel? Eine in Haft angestellte Untersuchung ergab, daß der Präsident einen Schuß in den Kopf erhalten hatte, oberhalb und unterhalb des Schläfenbeines und daß Gehirnmasse hervor gedrungen war. Der Bewußtlose ward in ein dem Theater gegenüber liegendes Privathaus gebracht, wohnin der Generalchirurg der Armee und andere Aerzte berufen wurden. Bei angelegelter Nachforschung fand man in der Loge auf dem Teppich ein eintausendfüßiges Taschenpistoll und einen Hut. Die Kunde des schrecklichen Ereignisses verbreitete sich in der Stadt mit Windesschnelle. Eine unzählige Volksmenge sammelte sich vor dem Hause, in welchem der verwundete Präsident lag. Es war angezeigt worden, daß die Wunde eine tödliche war; dennoch hielten alle noch die Nacht hindurch an selbstständiger Hoffnung fest. Um Mitternacht hatten sich eines nach dem anderen die Mitglieder des Cabinets eingefunden und neben ihnen umfanden Farnsworth, Colfax und einige persönliche Freunde des Lager des Sterbenden, die Minister in Thränen gebadet, Hr. Stanton neben dem Bette knieend und wie ein Kind weinend, Hr. Charles Sumner in tiefer Bewegung die rechte Hand Lincoln's haltend, die Kerze boten ihre ganze Kunst auf, doch vergeblich. Die Blutung des Hinterkopfes war nicht zu stillen; der Präsident lag da völlig ohne Bewußtsein und langsam athmend. Hoffnung war unmöglich. Der Abschied der Familie von dem hingemordeten Gatten und Vater läßt sich nicht beschreiben. Morgens kurz vor halb 8 Uhr hörte das edelste Herz der Republik zu schlagen auf. Die Straßen der Stadt boten einen wilden Anblick dar; der Schrecken war kurz nach der Erschießung des Präsidenten noch erhöht worden durch die Nachricht, daß auch Hr. Seward von Mörderhand angefallen worden war. Dieser Schmerz und heftige Entrüstung gaben sich in den Ausrufen der Volksmassen kund.

Gewissen Mittheilungen zufolge, deren Richtigkeit vorläufig nicht verbürgt werden kann, war General Grant nach Washington gekommen und hatte dem Staatssecretär Seward eröffnet, daß eine Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten bestehe. Grant theilte mit, der Mörder werde sich unter dem Vorgeben, er sei ein Arzt und mit einer Mission an den Präsidenten beauftragt, im Weißen Hause einfänden. Präsident Lincoln wurde von seinen Freunden rechtzeitig gewarnt, allein alle Verschwörungen konnten ihn nicht abhalten, am 14. Abends das Theater zu besuchen. Uebrigens thut die Regierung alles, um der Flüchtigen wieder habhaft zu werden. Sie hat nach allen Häfen die Weisung erlassen, Niemandem, der nicht mit einem regelmäßigen Passe versehen ist, die Einschiffung nach England zu gestatten. Von anderer Seite verlautet, daß derjenige, welcher das Attentat auf Seward unternommen, bereits verhaftet sei. Seward's Befinden hat sich gebessert, auch für das Leben seines Sohnes soll einige Hoffnung sein. Die Befürchtung, daß die in den Südstaaten lebende Unionsarmee in ihrem Vorn über die Ermordung Lincoln's Repressalien an der Bevölkerung und an den Gefangenen nehmen könnte, hat sich als unbegründet erwiesen. Die gesetzliche Ordnung ist auf keinen Augenblick in Folge dieser Ereignisse gestört.

Ueber die Worte, welche der Mörder nach vollbrachter Schandthat, den Dolch schwingend ausgerufen hat, in fast melodramatischer Weise, scheint man nicht im Klaren zu sein. Zwar wird von den meisten das „Sie semper tyrannis“ angegeben; doch hört man von anderer Seite auch, er habe gerufen: „The South is avenged!“ (Der Süden ist gerächt!). Wenn wir uns eine Vermuthung erlauben dürfen, so möchten wir auf das Motto eines der Südstaaten und wenn wir nicht irren, Virginiens, hinweisen, welches lautet: manus haec inimica tyranni! Diese Hand ist Feind den Tyrannen. Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Schauspieler und politische Mörder gerade die Devise eines der südlichen Staaten gewählt hatte; daß die Worte nicht völlig richtig aufgefaßt worden, läßt sich inmitten der lichterfüllten Scene wohl begreifen.

Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, in Washington zumal unter dem Personal des Ford'schen Theaters, ferner in Baltimore und in Monroe. Einer der Gefangenen hat sich als Mitglied eines Komplottes angegeben, dessen Zweck nicht die Ermordung, sondern die Aufhebung des Präsidenten gewesen sei, um ihn als Geißel nach dem Süden zu schaffen. In Richmond sollen der Emayor Mayo, Richter Campbell und alle auf Parole dafelbst verweilenden staatsrechtlichen Offiziere in Arrest gebracht worden sein, während der gerichtlichen Untersuchung die wegen des Mordes angefaßt worden, in Gewahrsam gehalten zu werden. Wie angegeben wird, hat es sich herausgestellt, daß die Garfreitagsverschwörung nicht nur gegen Lincoln und Seward, sondern auch gegen den Vizepräsidenten, den General Grant und alle Mitglieder des Cabinets gerichtet war.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 1. Mai. Die heutige „General-Correspondenz“ aus Oesterreich bemerkt über die in Bezug auf die Kieler Hafenangelegenheit jetzt schwebenden Verhandlungen Folgendes: In so fern die zeitweilige Stationierung von preussischen Kriegsschiffen im Kieler Hafen nur als ein Ausfluß des von den deutschen Großmächten während des Interims gemeinschaftlich zu übenden Besetzungsrechtes erscheint, wird die kaiserliche Regierung gerne bereit sein, innerhalb jener Grenzen sich bewegende Wünsche Preußens zu erfüllen. Gewiß wird Preußen es als gerechtfertigt anerkennen, daß wenn keine maritimen Streitkräfte in das Gebiet der Herzogthümer gezogen werden, eine beträchtliche Verminderung des Effectivbestandes seiner dortigen Landtruppen eintrete, welcher schon gegenwärtig das Bedürfnis des Friedenszustandes weit übersteigt. Anders verhält es sich mit dem Anspruche auf eine bleibende maritime Festsetzung Preußens in Kiel. Derselbe bildet einen Theil jener Forderungen Preußens, welche in ihrer Gesamtheit von der kaiserlichen Regierung abgelehnt werden mußten, und wenn gleichzeitig Oesterreich der verbündeten Macht in einzelnen der vor ihr beanspruchten Punkte, darunter namentlich in dem auf Kiel bezüglichen, für den Fall einer bundesgemäßen Lösung der Souveränitätsfrage mit der Föderativverfassung Deutschlands sich in Einklang bringen lassende Zugeständnisse in Aussicht stellt, so waren damit diese Zugeständnisse nicht schon in dem Sinne für Preußen erworben, daß nun deren praktische Verwertung sofort selbstständig in Angriff genommen werden konnte. Wenn die kaiserliche Regierung einer solchen südwestlichen Verwirklichung jenes Programmes preussischer Spezialvortheile während der Dauer des Provisoriums ihre Gutheißung vorenthalten zu sollen glaubt, so hat sie dazu um so triftigere Beweggründe, als auch den übrigen bei der Entscheidung über die Geschicke der Herzogthümer stimmberechtigten Faktoren der ihnen gebührende Einfluß auf die Lösung von Fragen zu wahren ist, welche so tief in die Lebensbedingungen des neu zu bildenden Staates eingreifen. Hierin liegt ein gewichtiges Motiu für Preußen, sich der endlichen Einsetzung einer definitiven Staatsgewalt in den Herzogthümern nicht länger zu widersetzen, da hierdurch die Erreichung des von Preußen Erstrebten bedingt ist, während nach den bereits erfolgten Aeußerungen aller Beteiligten, Oesterreich voran, kein Zweifel obwalten kann, daß bei der selbstständigen Konstitution des Landes jeder billige, mit den deutschen Föderativ-Verhältnissen irgend wie zu vereinbarende Anspruch Preußens jede bereitwillige Berücksichtigung finden wird, welche den mit Oesterreich gemeinschaftlich gebrachten Opfern, so wie der neuen Aufgabe Deutschlands und der geographischen Lage des großen norddeutschen Bundesstaates entspricht.

Wien, d. 1. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waltworte der Sectionschef im Handelsministerium Hoch in einer zweifelhafte Rede den mit dem Zollvereine abgeschlossenen Handelsvertrag. Der Vertrag sei so vorthelhaft, als ein zwischen zwei gleich mächtigen Staaten abgeschlossener Handelsvertrag überhaupt sein könne. Der Redner hob die Nothwendigkeit und Wichtigkeit desselben hervor und empfahl dringend dessen Annahme. Der Vertrag wurde dem für den neuen Zolltarif eingefetzten Ausschusse zugewiesen.

Darmstadt, d. 1. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung den Beitritt zum Zollverein und dessen Inkrafttreten vom 1. Juli ab einstimmig genehmigt.

Wiesbaden, d. 1. Mai. Die liberalen Mitglieder der zur Steuerbewilligung vereinigten beiden Kammern haben die heutige Sitzung durch ihr Ausbleiben unmöglich gemacht.

Hamburg, d. 1. Mai. Wie die „Börse“ mittheilt, ist in commissarischer Verhandlung für die Stadt Lübeck und für das Großherzogthum Mecklenburg mit dem Herrn R. S. Robertson aus Hamburg, als Bevollmächtigten eines auswärtigen Bankhauses, ein Vertrag über den bald zu beginnenden Bau einer Eisenbahn von Lübeck nach Kleinen abgeschlossen worden.

Brüssel, d. 1. Mai. Die letzten Nachrichten über den benutzenden Zustand des Königs haben sich nicht bestätigt. Der König hat bereits gestern dem Gottesdienste in der Kapelle des Schlosses Laeken beigewohnt. Bülleins werden nicht mehr ausgegeben.

Marseille, d. 30. April. Der Kaiser Napoleon ist heute Nachmittag gegen 6 Uhr hier eingetroffen und hat darauf in einem kaiserlichen Wagen ohne Begleitung eine Fahrt durch die mit Fahnen festlich geschmückten Straßen gemacht. Der Empfang Seitens der Bevölkerung war enthusiastisch. Die Weiterreise erfolgt morgen früh.

Furin, d. 30. April. Wie die „Talia“ vermeldet, haben die mit Rom eingeleiteten Unterhandlungen, welche lediglich kirchlicher Natur sind, noch zu keinem Resultate geführt. Die Behauptung, die italienische Regierung sei bezüglich der ihr gestellten Bedingungen der Wiedereinsetzung der Bischöfe und der Eidesleistung der neuernannten Bischöfe Verpflichtungen eingegangen, sei unrichtig.

## Nachrichten aus Halle.

Für das nächste Universitätsjahr vom 12. Juli 1865 bis dahin 1866 ist der Professor der Rechte, Dr. Dernburg, zum Rector der Universität gewählt worden.

Die Handelskammer in Halle a. d. S. und die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen haben den Antrag gestellt, einen jährlich am 13. Juni abzuhaltenden Wollmarkt in der Stadt Halle zu errichten und diesen Antrag damit begründet, daß der Absatz der im Regierungsbezirk producirten Wollen auf solchen Märkten, auf welchen dieselben mit andern Wollen concurriren, wegen ihrer durch lokale Ursachen hervorgerufenen weniger weichen Wäse überhältnismäßig schwierig sei. Das Handelsministerium hat darauf unterm 18. d. M. die gutachtlichen Aeußerungen der Organe des Handelslandes eingefordert.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Sool-, Dampf-, Douche- und Wellenbäder  
auf der **Königlichen Saline Artern**  
in Thüringen

werden im gegenwärtigen Jahre

am 15. Mai eröffnet und am 15. September geschlossen.

Die hiesige Badeanstalt bewährt ihren langjährigen Ruf vorzüglich günstiger Kuren bei **Sicht-, Scroful-, Flechten und nervösen Leiden** mit jedem Jahre aufs Neue und bedarf nicht erst der besonderen Lobpreisung ihrer heilkräftigen Wirkungen.

Artern, den 20. April 1865.

**Königlich Preussisches Salzamt.**

In **Zabel's Bade-Anstalt** im Fürstenthale werden irisch-römische Bäder à 15 *Sgr.* täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7½ *Sgr.*, wie alle Arten Bannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

## Germania.

### Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldsträucher zu Berlin.

Diese Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen billigsten Prämienfäden und zahlt sowohl den einjährigen, als den fünfjährigen Mitgliedern die volle Entschädigungssumme sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung gefunden.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatzregister &c. werden bei mir verabreicht.

Serbstadt, den 24. April 1865.

**H. Karpe, Specialagent.**

### Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Merseburg und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegenlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden.

- 1) Billigere Prämien als bei sämtlichen Actien-Gesellschaften.
- 2) Anteil an Geschäftsgewinn nach §. 20 der Statuten.
- 3) Volle Sicherheit für ungekürzte und prompte Entschädigung im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden, bis zu 1/10 herunter.
- 4) Gleiche Prämien für Halm- und Hülsenfrüchte, incl. Lupinen.

Merseburg.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Franz Beyer,**

Dekonomie-Inspector und Haupt-Agent der **Thuringia.**

Den Empfang der neuen **Leipziger Messwaaren** zeigt hiermit ergebenst an

**G. A. Schmerwitz in Cönnern.**

### Ritterguts-Verkäufe.

Ein Rittergut über 1500 Morg. Areal	} in der Oberlausitz gelegen.
Ein do. 1200	
Ein do. 500	
Ein do. 1600	

sind verkäuflich. — Spezielle wahrheitsgetreue Mittheilung gegen frankirte Anfragen ertheilt der Kaufmann **J. Walde** in Luban o/L. Außerdem würden zwei Rittergutsbesitzer, welche dort ihre Besitzungen verkauft haben und hier Güter besitzen, über die Pflichten ihre Ansichten als Landwirthe geneigt sein, bei einer Reflectirung (der Oberlausitzer Güter) zu äußern.



**Donnerstag den 11. Mai c. trifft ein großer Transport englischer Reitpferde bei mir ein.**  
**Heinemann in Aschersleben.**

Sonnabend, als den 6. Mai d. J., bin ich willens meinen Gasthof nebst Kaufladen, und 3 Magd. Morgen Acker, früh von 9 Uhr ab, zu verkaufen, respective zu verpachten. Kaufliebhaber und Pächter werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Lebendorf, den 27. April 1865.

**L. Kunze.**

### Schaaf-Vieh-Verkauf.

Wegen Abschaffung der Schaafhaltung verkauft ca. 166 Stück, bestehend aus einigen 60 Stück Hammel, eben so viel Mutter-schaafen, 40 Stück Lämmlingen und 20 Stück Lämmern. Alles junges gesundes Vieh, der Gutsbesitzer **Hillich** in Beesenstedt bei Catzminde.

**Halt!**

Ein Gasthaus in der Stadt, von 3—8000 *M.*, wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit näherer Angabe des Grundstücks wird erbeten von **G. Saller** in Förbig.

Für **4 Thlr.** die Sonne Stett. Portland à 146 b. J. G. Mann & Söhne. Halle a/S.

Gesucht zum sofortigen Antritt:  
2 **Uhrmachergehilfen** für Reparaturen u. Repassagen, zuverlässig in ihrer Arbeit. Gehalt 300 *Fl.*

1 **Uhrmachergehilfe**, welcher sehr guter Arbeiter sein muß, die selbstständige Leitung einer Commandite übernehmen und 800 *M.* Caution stellen kann. Gehalt 420 *Fl.*

bei **Adolf Osterloh, Uhrmacher in Rudolfsstadt.** 413. Obere Marktstraße.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie ist in meinem Geschäft eine Lehrlingsstelle offen.

**Adolf Osterloh, Uhrmacher in Rudolfsstadt.** 413. Obere Marktstraße.

Gebauer-Schweissköpfe Buchdruckerei in Halle.

## Sommerwohnung

zu vermieten.  
Ein in einem Garten gelegenes Haus ist als Sommerwohnung zu vermieten. Näheres bei Herrn **Gd. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.



Pa. 64 **weissen Zucker-Rüben-Saamen**, garantirt echt u. keimfähig à *M.* 22 bei **J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.**

Der erste Transport neuer Bauhölzer von der Köfener Messe ist eingetroffen und halte solche bestens empfohlen.

Merseburg, den 29. April 1865.

**G. A. Keck,**  
am Scheitplage.

## Mühlen-Nachtgesuch.

Ein Mühlen-Nacht in Höhe von 1000 *M.*, obungefähr jährlich wird gesucht von einem Fachmanne durch **F. E. Müller** in Golditz.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Miesleben finden Schiffer Ladung nach Spandau und Berlin.

Eine junge Erzieherin, welche ihren Beruf mit Liebe erfüllt, wird zum Herbst d. J. für die Kinder einer Familie auf dem Lande in der Nähe von Halle gewünscht. Die Fähigkeit in der franz. Sprache, Musik und weiblichen Arbeiten vollständigen Unterricht zu ertheilen, ist Bedingung. Nähere Auskunft wird, bei persönlicher Vorstellung, Frau **Uttmann Böhner** sen. auf Rittergut **Söberitz** bei Halle a/S. ertheilen.

Ich suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen jungen Mann als Lehrling. Antritt kann sofort erfolgen.

Zeitz, den 29. April 1865.

**F. U. Sebler.**

## Wittkind.

Heute Mittwoch den 3. Mai

## Concert.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Seine Verlobung mit Fräulein **Henriette Wenige** beehrt sich Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzukündigen

der Maurermeister **Ferdinand Thate.**  
Roßleben, den 27. April 1865.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr starb sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, die verewigte Frau Gutsbesitzer **Bethmann** zu Löbnitz a. d. Elbe in ihrem 67. Lebensjahre. Diese Trauernachricht ihren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.  
Löbnitz a. d. Elbe, den 1. Mai 1865.

### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Anzeige, daß unser guter Großvater **J. Leberecht Bartholomäus** den 30. April im bald vollendeten 84. Lebensjahre ruhig entschlafen ist.

Dies zeigen Verwandten und Bekannten ergebenst an **C. L. Lorenz** und Frau.  
Lützen, d. 1. Mai 1865.

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)  
Am 19. April starb plötzlich nach einem 30 stündigen, sehr schmerzlichen Krankenlager, meine unvergeßliche liebe Frau, **Albertine geb. Pohle**, im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre. Diesen mir unersehlich schmerzlichen Verlust zeige ich Freunden und Bekannten an, mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Merseburg und Neuschau,  
den 1. Mai 1865.

**Albert Voigt**, Glaser-Meister,  
mit 6 noch nicht erzogenen Kindern,  
Eltern und Geschwistern der Verstorbenen.







Marktberichte.

Halle, den 2. Mai. (Privatbericht.) Getreide knapp zugeführt und seit im Preise. Weizen 50-51 pf pr. 170 St., Roggen 35 1/2-39 pf pr. 168 St., Gerste 22 1/2-24 pf pr. 140 St., Hafer 24 1/2-25 pf pr. 100 St. Bo. heute bejählt.

Magdeburg, den 1. Mai. Weizen 49-48 pf pro Scheffel 84 St. Roggen - pf. Gerste - pf. Hafer - pf. Kartoffelspiritus, 8000% Traales, loco ohne Faß 137 1/2 pf.

Nordhausen, den 1. Mai. Weizen 1 pf 22 1/2, Rye bis 2 pf 5 St. Roggen 1 pf 11 1/2, Rye bis 1 pf 18 St. Gerste 1 pf 7 1/2, Rye bis 1 pf 12 1/2, Hafer 27 1/2, Rye bis 1 pf 1 1/4, Rye Rüböl pro Centner 14 pf. Rüböl pro Centner 13 1/4 pf.

Berlin den 1. Mai. Weizen loco 45-61 pf nach Qualität. Roggen loco 41-82 Pf. 38 1/2 pf frei Mühle bez., schwimmend vor und im Kanal 81-82 Pf. 38 1/2 pf bez., Frühl. u. Mai/Juni 38 1/2-39 1/2 pf bez. u. G. 1/2 Pf. Juni 38 1/2-39 1/2 pf bez., Br. u. G. Juli/Aug. 40 1/2-41 1/2 pf bez., Sept./Oct. 41 1/2-42 pf bez. Gerste große und kleine 29-36 pf pr. 175 Pf. Hafer loco 25-27 1/2 pf, vommerischer u. ufermäcker 20 1/2-27 1/2 pf bez., Lieferung pr. Frühl. 26 pf bez. u. Br., Mai/Juni 25 1/2-27 1/2 pf bez., Juli/Aug. 26 1/2-28 1/2 pf bez., Sept./Oct. 25 pf bez. Erbsen, Kochwaare 48-55 pf, Fute termare 45-48 pf. Rüböl loco 122 1/2 pf, Mai u. Mai/Juni 124 1/2-125 pf bez., Br. u. G., Juli/Aug. 121 1/2-122 1/2 pf bez., Sept./Oct. 123 1/2-124 1/2 pf bez. Spiritus loco ohne Faß 137 1/2 pf bez., do. mit Faß abgelassene Anmeldungen 137 1/2 pf bez., Mai u. Mai/Juni 139 1/2-140 1/2 pf bez., Br. u. G., Juni/Juli 137 1/2-138 1/2 pf bez. u. Br., 13 1/2-14 1/2 pf bez., Aug./Sept. 14 1/2-15 1/2 pf bez., Sept./Oct. 15 1/2-16 1/2 pf bez., Oct./Nov. 15 pf bez. Weizen blieb ohne Frage. Auch effectiver Roggen ging nur in kleinen Partien um, indem sich Benützte aus den angeländigten Partien bequemer versorgen können. Für Termine herrscht auch heute durchgehends eine sehr animirte Haltung. Vieles eilig eingegangene Kaufordere in Verbindung mit Ankäufen seitens der Spekulation, so wie die letzten kalten Nächte und das anhaltend trockene Wetter fächten zur Kauflust an und machten Abgeber zurückhaltend, so daß eine Steigerung um ca. 1 pf gegen Sonnabend schnell Platz griff, gefund. 10,000 Centner. Hafer loco ferner gut zu lassen, Termine höher bezahlt, schließten ruhiger. Rüböl war ebenfalls sehr animirt und in Folge überlegender Kauflust gegen gegenüber knapper Abgeber Preise um ca. 1/2 Pfd. an, wobei der Verkehr ein sehr ausge- dehnter war, gefund. 5400 Ctr. Spiritus wurde ebenfalls zu Anfang des Marktes von der Preisfeste der übrigen Artikel berührt und gegen alle Sichten um 1/2 pf an. Nachdem jedoch eine große Ankündigung von 1,500,000 Quart in Circulation gesetzt wurde, veranlaßte diesbezügliche Realisation, wodurch nach vierung gedrückt und auf Anfangscourse zurückgingen, schlossen wieder fester.

Dreslau, d. 1. Mai. Spiritus pr. 8000 Pfd. Traales 127 1/2 pf Br., 1/2 G. Weizen weißer 54-73 Pf., gelber 54-69 Pf., Roggen 42-45 Pf., Gerste 52-57 Pf., Hafer 26-30 Pf.

Stettin, d. 1. Mai. Weizen 52-58, Frühl. 58 1/2, Mai/Juni 58 bez. u. G., Juni/Juli 59, Juli/Aug. 59 1/2, Sept./Oct. 61-1/2 bez. Roggen 35 1/2-36, Frühl. u. Mai/Juni 36 1/2-37 1/2, Juni/Juli 37 1/2-38 1/2, Juli/Aug. 39-1/2, Sept./Oct. 40 1/2-41 bez. Rüböl 13 Br., in Anmeldung 12 1/2 pf bez., Mai 12 1/2-13 1/2, Sept./Oct. 13 1/2-14 1/2 pf bez. Spiritus 13 1/2, Frühl. u. Mai/Juni 13 1/2 bez. Juni/Juli 13 1/2 Br., Juli/Aug. 14 1/2 bez.

Hamburg, d. 1. Mai. Weizen fest, loco sehr fest, auswärts 1-2 pf höher. Mai/Juni 5400 Pfd. netto 97 Banthaler Br. 97 G., pr. Sept./Oct. 104 Br. 103 G. Roggen loco fest, Mai/Juni 5100 Pfd. Brutto 73 1/2 Br., 73 G. Dazig Sept./Oct. 63. Del Mai 26 1/2-27, Oct. 27 1/2, 8000 Ctr. gefund.

Welanmachungen.

Reisepaß-Amortisation.

Der Eisenbahnarbeiter Herm. Garcke aus Koffo, im Kreise Regenwalde, will im Monat Februar er seinen von dem königlichen Landrats-Amt in Stargard unterm 11. September v. J. ausgestellten Inlands-Reisepaß auf dem Wege von Süßen nach Zscherben verloren haben.

Zur Vermeidung von Mißbrauch wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Halle, den 26. April 1865.

Der königliche Landrat des Saal-Kreises.

C. v. Krosigk.

Handelsregister.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 23. am 24. April er. eingetragen worden:

Nr. 13. Firma der Gesellschaft: Koch u. Naumann (Zweischweizer-Fabrik). Sitz der Gesellschaft: Wansleben.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind:

- 1) Der Gasthofsbesitzer Karl Koch zu Eisleben;
2) der Techniker Louis Naumann zu Wansleben.

Die Gesellschaft hat 1. März 1865 begonnen. Querfurt, den 23. April 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Durch die pöthliche und schwere Erkrankung des für die hiesige 2. Knabenklasse designirten Lehrers ist diese Stelle, mit welcher ein Einkommen von jährlich 190 Th. nebst freier Wohnung verbunden ist, vacant geworden. Qualificirte Bewerber wollen sich bis 20. Mai e. unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. Ein tüchtiger Lehrer hat auch später Gehaltszulage zu erwarten.

Nebra, den 23. April 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen vom 1. Juni er. ab einen Feld-Polizeiergenten mit einem jährlichen Gehalte von 180 Th. anzustellen.

Geeignete versorgungsberechtigte Personen wollen sich schleunigst, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, persönlich bei uns melden.

Löbejün, am 27. April 1865.

Der Magistrat.

Offene Feldhüterposten.

Vom 15. Mai er. ab sollen hierselbst zwei Hülf-Feldhüter mit einer monatlichen Remuneration von 12 Th. angestellt werden.

Geeignete Personen wollen sich schleunigst unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Löbejün, am 27. April 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesigen See-Badeanstalten werden am 20. Juni er. eröffnet.

Auf besondern Wunsch der Badegäste sind außer den bisher in Gebrauch gewesenenen Badezellen deren mehrere in der See selbst errichtet worden.

Anfragen und Aufträge in Beziehung auf Wohnungen werden rasch erledigt.

Swinemünde, den 15. April 1865.

Die Badedirection.

Guts-Verkäufe!

Ein Landgut unweit Leipzig mit 105 Acker oder 227 1/2 Morg. Areal Raps- und Weizenboden incl. 20 M. Wiesen, Gebäude neu, Stallung gewölbt, 4 Pferde, 22 Melkkühe u. Anzahlung 8-10,000 Th.

Ein Gut in der Nähe Leipzigs mit einem Areal von 60 Acker oder 130 Morg. (guter Lehmboden), guten Gebäuden und Inventar, mit 8-9000 Th. Anzahlung.

Eine Mühle nahe bei Leipzig mit 2 Mahlgängen und Reinigungsmaschine, mit aushaltender Wasserkraft, nach neuester Confection eingerichtet, mit 12 Acker oder 26 Morg. Areal.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Wasserstand des Saale bei Halle am 1. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll, am 2. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels am 30. April Abends 3 Fuß 9 Zoll, am 1. Mai Morgens 3 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 1. Mai am neuen Pegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 1. Mai Mittags: 1 Zoll uner 0.

Schiff-Ansichten.

über die zu Magdeburg die Elbe aufwärts beladenen Rähne. Aufwärts: Am 30. April. Nordd. Dampfschiff-Ges., Guano, v. Hamburg n. Dessau. - Dieselbe, Güter, v. Hamburg n. Dessau. - Fr. Klaus, Eisen, von Hamburg n. Dresden. - Dorenburg, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. - Am 1. Mai. G. Richter, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. - S. Winterfeld, Eisen, von Hamburg n. Bernburg. - Chr. Klaus, besagl. - B. Schwarz, Güter, v. Hamburg n. Halle. - D. Voigt, chemische Fabrikate, v. Hamburg n. Vuffau. - A. Schwarz, Stückgut, v. Hamburg n. Halle. - G. Dettel, Guano, v. Hamburg nach Halle. - Fr. Biese, Steinbohlen, v. Hamburg n. Dessau. - G. Wagner, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. - A. Voigt, besagl. - J. Henneberg, Schwefel, v. Hamburg n. Trotha. - Fr. Schürfer, Guano, v. Hamburg n. Bernburg. - Fr. Andrae, Cement, v. Stettin n. Dessau.

Niederwärts: Am 30. April. Prag. Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Tetschen n. Hamburg. - M. Bonitz, Güter, v. Halle n. Hamburg. - Chr. Sander, Gypssteine, v. Alsteden n. Berlin. - G. Schreiber, Hon, v. Salzmünde n. Stettin. - Am 1. Mai. Fr. Biese l., Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. - G. Bielefeld, Bruchsteine, v. Pöthz n. Magdeburg. - M. Schurig, Baumbohlen, v. Pöthz n. Havelberg. - G. Marquart, Nuscholz, v. Roslau n. Hamburg. - Th. Schreiber, Formsand, v. Trotha n. Magdeburg. - W. Biener, Sandstein, v. Königstein n. Hamburg. - D. Werner, Bruchsteine, v. Pöthz n. Hamburg. - W. Baumteiler, Fabrikalt., v. Schönebeck n. Hamburg.

Lotterie.

Bei der am 1. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 131. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 28,074. 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 50,249. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 21,350 und 74,237. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 75, 14,970, 19,491, 51,296 und 62,453.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1315, 2267, 7979, 10,393, 11,994, 13,518, 14,936, 15,875, 17,139, 17,748, 18,251, 19,724, 21,455, 21,618, 22,575, 26,621, 28,542, 29,556, 34,050, 36,548, 39,127, 39,947, 40,689, 55,857, 56,051, 58,629, 59,141, 63,807, 66,871, 69,178, 70,365, 71,357, 74,492, 77,907, 80,252, 86,317, 89,629, 89,722, und 92,960.

63 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 750, 944, 1331, 1481, 1563, 3596, 4406, 5314, 7215, 8273, 9449, 12,472, 12,919, 15,351, 16,354, 16,357, 18,331, 21,024, 21,778, 21,964, 23,230, 23,434, 25,971, 25,986, 28,006, 31,106, 31,149, 31,898, 32,966, 32,627, 34,582, 35,097, 36,595, 37,373, 43,430, 48,923, 49,888, 51,550, 53,003, 58,381, 59,476, 59,697, 60,845, 64,479, 64,783, 64,900, 65,386, 65,500, 66,822, 68,341, 72,189, 77,576, 79,057, 79,206, 80,874, 83,191, 84,581, 85,280, 86,079, 89,778, 91,456, 92,947, und 94,125.

60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1505, 1756, 1853, 4267, 4292, 6498, 7269, 7512, 7940, 8040, 8127, 12,220, 13,968, 14,132, 15,246, 15,326, 15,468, 17,480, 18,844, 20,572, 23,870, 25,116, 25,452, 27,027, 27,500, 28,014, 34,421, 36,325, 37,647, 38,223, 41,060, 43,562, 44,522, 51,880, 55,994, 56,100, 57,441, 58,289, 60,371, 61,380, 61,711, 62,398, 62,483, 63,050, 67,262, 67,477, 71,179, 71,494, 74,927, 76,553, 82,485, 83,257, 83,284, 84,793, 90,002, 90,205, 90,715, 90,822, 91,692, und 92,700.

Gebäude sämmtlich neu, soll mit 3000 Th. Anzahlung verkauft werden und ertheilt nähere Auskunft der Deconom J. G. Blüthner in Lindenau bei Leipzig.

Mühlen-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine Wassermühle, welche einige 30 Jahre in einem Besitze war, mit zwei Mahlgängen und hinreichender Wasserkraft, massiven Gebäuden, 14 Morgen Feld und Wiesen nebst vollständigem Inventar, 3 Stunden von Leipzig entfernt. Forderung nur 5400 Th. mit 1000 bis 1500 Th. Anzahlung. Näheres beim Gutsbesitzer G. A. Doroitz in Reudnitz bei Leipzig, Kohlgartenstraße.

Vortheilhafter Guttsauf.

Der Tod des Besizers eines sehr schönen Landgutes bei Leipzig veranlaßt die Erben, dasselbe baldigst zu verkaufen. Das Gut liegt in fruchtbarer Gegend, hat gute Gebäude, 61 Acker Feld in 2 Plänen incl. 4 1/2 Acker sehr schöne Wiesen, 1600 Steuereinheit. Der Verstorbene es über 40 Jahre besessen, so ist lebendes und todes Inventar im besten Stande. Forderung 22,000 Th., Anzahlung die Hälfte. Auf frankirte Anfrage ertheilt Selbstkäufern Auskunft J. G. Streller in Reudnitzfeld bei Leipzig Nr. 65, 1 Treppe.

Billiger Verkauf.

Zum Verkauf werden angeboten: 1) zur Anlage einer Delmühle neuerer Confection: 2 stehende eiserne Wellen mit sämmtlichem Zubehör zu 2 Paar Steinen - 2 Paar eiserne Pressen mit eisernen Näpfen und Keinen zu Kammpressen - 2 Wärmpannen - 1 Saatwalzwerk; 2) zu einer Mahlmühle: 1 noch neue kleinere Griespuzmaschine; 3) eine noch ziemlich neue Centrifugal-Wasserpumpe. Das Nähere ist zu erfahren beim Mühlenbauer Wilhelm Thieme in Dessau, Leipzigerstraße Nr. 14.



**Verloosung von Kunstgegenständen für den Bau protestantischer Kirchen in Salzburg.**

Ueber das Lotterei-Unternehmen für den Bau protestantischer Kirchen in Salzburg ist ein fünfter Rechenschaftsbericht des Central-Comité's in Weimar erschienen und liegt in der Pfeffer'schen Buchhandlung zur gef. Ansicht aus. Danach sind 145 Gemälde, 96 Cartons, Aquarellen und Handzeichnungen, 310 Kupferstiche, 350 Lithographien, 40 Sculpturen, 90 Photographien und 58 illustrierte Werke bereits eingegangen und 540 Künstler — darunter Ainger, Meibroun, Vegas, Bläfer, Drate, Eidens, Ebel, E. Hildebrandt, Hoffmann, Hofmann, Lüderis, Mandel, Menzel, Meyerheim, S. Richter, Schleifein, M. Schmidt, Schäffer, Streiff, Weidow, U. Wolff, Brandes, Diez, Büchner, J. Hübner, Wendemann, Camphausen, Gesellschaft, Hitzers, U. Hübner, Mintrop, Nordenberg, Northen, Scheuren, Sohn, Tidemann, Weber, Jakobs, F. Kaulsch, Rosenfelder, Jäger, Bots, Widmann, Ruffige, Knaus, Zimmermann, W. Genelli, Hummel, v. Ramberg, — haben Beiträge zugesagt. Die Verloosung der ca. 1500 Gewinne wird sofort erfolgen, sobald die erforderliche Anzahl Loose abgesetzt ist.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.  
**Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Krause a. Magdeburg, Brüdner a. Wien, Gouben a. Köln. Hr. Partil. Frhr. v. Klettenberg a. Berlin. Hr. Depart.-Rath Guitard a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Wentzsch a. Bromberg. Hr. Rent. Litta a. München. Hr. Factor Wöhl a. Nürnberg.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Delon v. Neppert a. Thalbach, Berndt a. Götting. Hr. Stad. jur. Bentemann a. Leipzig. Hr. Insp. Lebrach a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Heideberg a. Limburg, Rahn a. Dresden, Kopsfeld a. Bingen.  
**Goldner Ring.** Hr. Fabrikbes. Schomburg a. Berlin. Hr. Ger.-Assessor Wschbach a. Darmstadt. Hr. Delon Kiesel a. Reuß. Die Hrn. Kauf. Bach a. Bromberg, Niel a. Berlin, Nabeck a. Brandenburg, Lehmann a. Frankfurt a. M., Horn a. Hannover, Runge a. Quelinburg.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Stad. Schulz, Frenzel u. Raumann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Krüsch a. Stolberg. Hr. Delon. Jacob a. Götting.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Ober-Appellat.-Rath Casperes a. Lübeck. Hr. Justiz-Rath Jüngling u. Frau Ober-Berg-Rath Leuchner u. Tochter a. Gisleben. Hr. Eisenbahn-Dir. Reil m. Fam. u. Dienerschaft a. Bromberg. Hr. Landwirth Scherzer a. Götting. Hr. Stad. jur. Garnadt a. Frankfurt. Hr. Pianoforte-Fabrik. Zedler a. Wolfenbüttel. Die Hrn. Kauf. Lippendeb a. Nordhausen, Donath a. Braunshweig, Funt a. Paris, Raiten a. Düsseldorf, Bogel a. Thale, Neupfer a. Leipzig, Schulze a. Berlin, Gerste a. Stenbal, Wilms a. Ronshaus, Wernis a. Bremen.  
**Heute's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Künell a. Leipzig, Strasburger m. Fam. a.

Koburg, Linde a. Wald, Wolff a. Mainz, Bernthal a. Magdeburg, Weber a. Ravensburg. Hr. Amtm. Bauernmeister a. Bitterfeld. Hr. Pastor Auerbach a. Greisdorf.

**Meteorologische Beobachtungen.**

1. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,13 Par. L.	336,02 Par. L.	336,14 Par. L.	336,13 Par. L.
Dunstdruck	1,93 Par. L.	1,55 Par. L.	1,43 Par. L.	1,65 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	34 pCt.	46 pCt.	53 pCt.
Luftwärme	2,3 Gr. Rm.	9,5 Gr. Rm.	5,3 Gr. Rm.	5,7 Gr. Rm.

**Börsen-Versammlung in Halle**

am 2. Mai 1865.  
Zufuhr mäßig, Preise fest.  
Weizen: 170  $\text{H}$  49—51  $\text{H}$  bez., 175—76  $\text{H}$  52—52  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Roggen: 168  $\text{H}$  38  $\frac{1}{2}$ —39  $\text{H}$  bez., 165  $\text{H}$  38  $\text{H}$  bez., Gerste: 140  $\text{H}$  29—30  $\text{H}$  bez., 145  $\text{H}$  31  $\text{H}$  bez., 150  $\text{H}$  31  $\frac{1}{2}$ —32  $\text{H}$  bez., Hafer: p. 1200  $\text{H}$  2  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Kammeln: p. Ctr. 10  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Klees- und Delsaaten fehlen. Brennkartoffeln: fortbauend gesucht zu 11  $\text{H}$  p. Wispel a. 2400  $\text{H}$ . Stärke: 5  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  geford., 5  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Spiritus: Kartoffel = 13  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  gesucht, Rüben = 12  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  gef.; Termine ohne Geschäft. Kübbel: 12  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Solaröl: fest bei unveränderten Preisen für alle Qualitäten. Delfuchen: a. 2  $\text{H}$  gesucht, Rübensyrup: zu 1  $\text{H}$  zu machen, Pfäumen: unverändert 3  $\frac{1}{2}$ —4  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Heu: p. Ctr. 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez., Strohh: p. 1200  $\text{H}$  7—7  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bez.

**Markttbericht.**

Halle, den 2. Mai. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuß. Seld) auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bis 3  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$ , Roggen 1  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bis 1  $\frac{3}{4}$   $\text{H}$ , Gerste 1  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bis 1  $\frac{3}{4}$   $\text{H}$ , Hafer 1  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  bis 1  $\frac{3}{4}$   $\text{H}$ , Heu pro Centner 1  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$ , Langstroh pro Schock a. 1200  $\text{H}$  7—7  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$ . Die Volksbeverwahrung.

**Bekanntmachungen.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Weinbändlers **Friedrich Köhl** hier ist der Kaufmann **L. Deichmann** hieselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 21. April 1865.  
Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Seilermeisters und Handelsmanns **Friedrich August Müller** zu Wettin ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 21. April 1865.  
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Bezirks-Vorsteher, Mitglieder und Wohlthäter des Vereins eruchen wir hiermit ergebenst, sich bei Einsetzung von Beiträgen, Unterstüzungen und Collegenelnern für den unterzeichneten Verein gefälligst der Adresse des Vereins-Vendanten, Strafanstalts-Inspector **Finstervalder** bedienen zu wollen, um auf diese Weise Weiterungen bei Auszahlung dieser Gelder Seitens des hiesigen königlichen Post-Amtes, sobald sie nur an „das Directorium des Vereins u.“ gerichtet sind, zu vermeiden.

Halle, den 25. April 1865.  
Das Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u. s. w.

**Finstervalder.**

**Warnung.**

Jedermann wird hiermit gewarnt, meinem Sohne **August Künze** auf meinen Namen Etwas zu borgen; ich leihe keine Zahlung.  
Lebendorf, den 30. April 1865.

**L. Künze.**

**Zu verpachten!**

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, stets gleich, nie stierender Wasserkraft, ist auf 6 Jahre zu verpachten durch **Alwin Fischer** in Tennstedt.

**Auction.**

**Donnerstag den 11. Mai d. J. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab** versteigere ich **Leipziger Platz Nr. 1** folgende zur Banquier **Otto Bettega'schen** Concurs-Masse gehörige Gegenstände, und zwar:

**Donnerstag:** 1 mah. Kommode, 1 Spiegel in mah. Rahmen, 1 mah. Lehnstuhl, 1 gepolstertes Water-Closet, Schränke, 1 f. Stuhlgub mit Console, 1 fl. Regulator, 1 dreiflammigen Gasleuchter, neuflüß. Flaschenfüßel u. Flaschenhalter, Aufsemmesser, 1 Zündnadelpistol u. 1 fl. Zündnadelbüchse, 2 Delgemäde, Glaswaaren u. Weinsflaschen, 800 Stück Cigarren, div. Garten-Utensilien, sowie Kleidungsstücke, Wäsche u. Betten;

**Freitag:** 1 gr. eis. Geldschrank aus der Sommeryer'schen Fabrik in Magdeburg (zur Ausstellung in London angefertigt u. dort prämiirt), 1 fl. eis. Geldschrank, 2 Doppelpulte, 1 Zahntisch, 1 Papierschrank, div. Comtoir-Utensilien, neue Conto- und Copir-Bücher, Briefpapier u. Couverts, 1 Kiste mit Paraffin in Tafeln, 1 eis. Wendeltreppe, 1 gold. Ancr. Uhr, 1 gold. Kette, 1 silb. Punschfelle u. s. w.;

**Sonabend:** ca. 800 Flaschen feine Weine, als: Hochheimer, Rüdesheimer, Dürkheimer Feuerberg, Marcobrunner, Johannisberger, Steinberger Cabinet, Schloß Woltrathser, Château la suite, Château Leoville, St. Julien, Haut Sautesnes, Bourgogne Chamberlin, Champagner u. s. w.  
Ekte, gerichtet. Auct.-Commis. u. Taxator.

**Ritterguts-Verpachtung.**

Der Herr Besitzer des zu Brücken in der goldenen Aue, nahe an der Halle-Casseler Eisenbahn gelegenen von **Werthern'schen** Ritterguts, das Schloßgut genannt, beabsichtigt dieses Gut mit Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, Gärten, Plantagen und 620 Morgen Ländereien und Wiesen auf zwölf hintereinanderfolgende Jahre von **Johannis 1866** ab, an den Meistbietenden zu verpachten; mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich Pictations-Termin auf

**den 10. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** im Lokale des Gasthauses am „Preussischen Hof“ zu Sangerhausen unteraun und laße Pachtliebhaber dazu mit dem Bemerken ein, daß

die Bedingungen der Verpachtung gegen Erlösung der Copialien schon vorher bei mir entnommen werden können.

Sangerhausen, den 17. April 1865.  
Der Justiz-Rath und Notar **Hesse.**

**Als Verkäufer.**

und zur Uebernahme eines Theils vom Geschäft, wird ein thätiger, anständiger Mann, welcher eine Caution von 6—800  $\text{H}$ , die gefichert wird, stellen kann, gesucht. Derselbe mag ledig oder verheirathet sein, nimmt eine ganz selbstständige Stellung ein und erhält freie Wohnung im Hause. Nähere Mittheilung erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse A. Z. poste rest. Halle.

**Zu verkaufen!**

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, unterschlächtig, besonderer Delmühle, ca. 10 Acker Garten und Land, mit der Hälfte Anpflanzung;  
Eine Mühle mit 4 Mahlgängen, Walz-, Del- und Schneidemühle, mit oder ohne 36 Morgen Land, wenig Anpflanzung;  
Eine Mühle mit 2 Gängen, 6  $\frac{1}{2}$  Acker Land; 3 Acker Garten;  
Bauern-Güter zu 18—20,000  $\text{H}$ .;  
Ein Rittergut mit 600 Acker Areal,  
werden zum Verkauf nachgewiesen durch **Alwin Fischer**, Tennstedt in Thüringen.

**Mühlen-Verkauf.**

Das Grundstück liegt nahe der Elbe, 1  $\frac{1}{2}$  Stunde von einer Station der Leipz.-Dresdener Eisenbahn, und besteht aus: 1) einer Dampfschneidemühle mit Vollgatter u. Kreisfäße, 2) aus einer Dampfmahmühle mit 2 amerik. Gängen, 3) aus einer Wasserschneidemühle zu Vollgatter u. einfachem Gatter, 4) aus einer Wassermahlmühle mit 2 Gängen. Zur Mühle gehören noch circa 20 A. Morgen gutes Feld und Gärten. Näheres unter Chiffre:  
Z. D. G. poste restante Meissen.

**Guts-Verkauf.**

Ein Restgut mit circa 20 Morgen guten Acker und Wiesen, alles gut bestellt, die Gebäude in bestem Stande, soll für den sehr billigen Preis von 1600  $\text{H}$  verkauft werden. Näheres durch **H. Fischer** in Düben.



## Die Trink- und Badekuren

### am Neu Ragoczi

(muriatisch salinischer Eisen-Säuerling, reichhaltig an Brom, gegen Rheumatismus, Leber- u. Hämorrhoidal-Leiden, Migräne, Gallensteine, Scropheln, Lähmungen, Rückenmarksleiden,) beginnen am 15. Mai. Zu jeder näheren Nachricht ist gern bereit der Unterzeichnete.  
Neu Ragoczi bei Halle a/S.

Dr. Kunde, prakt. Arzt ic.

### Milchkur-Anstalt.

Vom 15. Mai ab errichte ich in meinem (früher Damm'schen) Grundstücke Kellnergasse 1

### eine Milchkur-Anstalt.

Die frisch gemolkene Milch kann entweder in einem wohnlich eingerichteten Theile des geräumigen Kuhstalles, oder in dem mit Parkanlagen und Ruheplätzen versehenen großen Garten getrunken werden.

Die Melkzeit ist Morgens 6 und 7 Uhr.

Auf die Fütterung einiger Kühe mit Trockenfutter zur Verwendung der Kuhmilch bei von der Brust zu entzühnenden oder künstlich aufzuziehenden Kindern werde ich besondere Sorgfalt verwenden.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum und besonders die Herren Aerzte auf mein Unternehmen aufmerksam zu machen mir erlaube, werde ich stets Sorge tragen, den Anforderungen der mich Beepfrenden zu genügen.

C. Fuß.

### Wurper Steinbruch.

Von jetzt ab werden im Wurper Steinbruch Knack, Chausfirungssteine, Bausteine 1. und 2. Sorte, gewöhnlich geschlagene Pflastersteine, bossirte Kopfsteine, rechteckige Reibensteine auf Bestellung und gegen Uebergabe einer vom Rechtsanwält Dr. Sander in Cöthen oder einer vom Herrn Maurermeister J. Franke zu Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 2 ausgestellten Anweisung verkauft. Zugleich wird bemerkt, daß ca. 100 Ruthen Bausteine, sowie mehrere 100 Ruthen Chausfirungssteine u. Knack sofort abzulassen sind.

### Häuser

Zwei in der Königsstraße, welche eine Miete von 8% abwerfen, sind von uns zu verkaufen, und liegen die Laren zur Einsicht.  
Danziger S. Co.  
Steinstr. 63.

In einer lebhaften freundlichen Kreisstadt der Provinz Sachsen in der Nähe der Eisenbahn und an der Chaussee gelegen, ist Verhältnisse halber ein Haus, in welchem Destillation, Essigfabrik, Wein- und Sig-Handlung betrieben wird, in besser Lage am Markt, nebst dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden und großem Garten, sowie 26 Morgen bestes Acker- und Wiesenland, für den festen Preis von 8000  $\mathcal{R}$ . sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000  $\mathcal{R}$ ., die übrigen 5000  $\mathcal{R}$ . können darauf stehen bleiben. Das Geschäft kann auf Wunsch auch mit übernommen, sowie jedes andere Geschäft darauf eingerichtet werden. Näheres auf frankirte Zuschrift unter Chiffre P. P. No. 8000 abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Verkauf oder Verpachtung.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine hier belegene „**Restauration zum Holländer**“ nebst 2 Morgen Feld

den 22. Mai cr. Mittags 12 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen oder zu verpachten. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Auch können Liebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

S. Sillcke  
in Weisenfels.

Ein arrondirtes Gut von 120 Morgen, worunter ca. 60 M. Ackerbau sich befinden, mit Gebäuden in gutem Zustande, 1/2 Stunde von der säch.-bair. Eisenbahn entfernt, soll Veränderung halber mit Inventarium für 13,000  $\mathcal{R}$ . verkauft werden. Kaufliebhaber wollen deshalb ihre Anfragen unter C. 77 post. rest. Schleiz gelangen lassen.

## Kosmos, Lebens-Versicherungs-Bank.

Die Gesellschaft schließt unter günstigen und soliden Bedingungen zu festen und billigen Prämien **Lebens- und Renten-Versicherungen** jeder Art, **versichert Aussteuer- und Alters-Versorgungs-Kapitalien**, sowie **Begräbnis- oder Sterbegelder** und nimmt Kinder in die für jedes Geburtsjahr eröffneten gegenseitigen **Versorgungs-Kassen** auf.

Ausführliche Prospekte und Formulare werden bei den Herren Agenten verabreicht, ebenso bei der unterzeichneten General-Agentur, woselbst bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

**Tüchtige Agenten** werden unter den **günstigsten Bedingungen** durch den Unterzeichneten angestellt.

Die General-Agentur Halle, Königsplatz Nr. 7.

C. Hellwig.

Fällige **Zins-Coupons** und **Dividenden-Scheine** aller Wertpapiere werden gegen mäßige Provision eingelöst von **Chr. Kind.**

Die **Gewinnlisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie** liegen aus bei **August Adlung.**

Die **Schriften des Herrn Professor Dr. Julius Kühn**, sowie alle seinen Schülern **nothwendigen Bücher** sind stets **vorräthig** in der **Buch- und Knaßhandlung Richard Mühlmann**,

Barfüßerstraße 14.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den Herren **Klinkhardt & Schreiber** in Halle den **Alleinverkauf** meines **concentrirten Creosot-Natron** für Halle und Umgegend übertragen habe, und empfehle ich das Lager genannter Herren zur gefälligen Benützung.

Fabrik **Sennowitz** b. Trotha,  
d. 18. April 1865.

**Wilh. Benemann.**

Bezug nehmend auf obige Annonce empfehlen wir **concentrirtes Creosot-Natron** zum Tränken und Anstreichen der **Bauhölzer**, als **Schutzmittel** gegen **Sausschwamm** und **Nässe** den Herren **Bauunternehmern, Fabrik- und Grubenbesitzern, Landwirthen** u. s. w. zu billigt gestellten Preisen und stehen mit genauer Anweisung zum Gebrauch gern zu Diensten. **Klinkhardt & Schreiber.**

### Güter-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtigt der Gutsbesitzer Herr **Weil** in Thalheim bei Bitterfeld seine daselbst unter Nr. 13 und 22 gelegenen beiden Güter, bei Ersterem die Gebäude neu mit cr. 92 M. Acker incl. Wiesen, 3 M. Garten, Letzteres mit cr. 27 M. Feld, im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Zur Entgegennahme der Gebote steht im Verkaufsbüro Nr. 13 selbst Termin an **Donnerstag d. 11. Mai** cr. von Vormittag 11 bis Nachmittag 4 Uhr, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen daselbst vorher bekannt gemacht werden sollen.

Noch wird bemerkt, daß sich unbekanntes Vieh über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Der mit diesem Verkaufe beauftragte **Edm. Schmidt**, Auctionator.

Ein Haus, Mitte der Stadt gel., mit gr. Hofst., groß, fast neu u. massiv geb., gr. Niederlagsr., nebst schön. Brunnenw., z. jedem Geschäft passend, ist unt. günst. Bed. zu verkaufen. Näh. b. Hrn. Zimmermtr. **Helm**, Königsstr. 37.

### Hausverkauf in Bad Kösen.

Ein ganz solid gebautes Haus in Kösen, beste Lage, geräumig und gut erhalten, mit zwei Gärten, steht sofort zum Verkauf. Näheres auf Franco-Anfragen unter Chiffre N. N. 100 an **S. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig.

Eine Wassermühle mit aushaltender Wasserkraft, 12 Gefälle, 1 Mahl- u. Spitzgang, Delmühle, Alles im besten Stande, 5/8 M. Wiese, 1/2 M. Garten, ist wegen Krankheitlichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Forderung 3500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung 1000 — 1200  $\mathcal{R}$ . Nähere Mittheilung macht auf portofreie Anfragen **Friedr. Kluge** in Eisleben.

Ein junges Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt und bereits in der Wirtschaft erfahren, wünscht dieselbe unentgeltlich gründlicher zu erlernen. Wer wolle man gef. bei Unterzeichneter niederlegen. Eisleben. **Pauline Gey** geb. **Loebel.**

Die **Lotterie-Gewinnlisten** liegen zur Einsicht bei **J. Grunberg**, gr. Ulrichsstraße Nr. 39.

Eine **kl. Wohnung** für eine **einzelne Dame** ist zu verm. u. Hauptlage zu verk. Weidenplan Nr. 8.

Ein freundlicher Laden mit Ladenstube wird in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen bittet man unter C. L. 4. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammern u. Küche nebst Zubehör ist zu Joh. d. J. zu bezieh. Strohhof, Reßberg 1.

Eine geräumige Wohnung, 9 Zimmer mit allem Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung und Garten-Promenade, ist zu vermieten und zum 1. Juli oder früher zu beziehen. **Königsstraße Nr. 9.**

Wir suchen einen tüchtigen jungen Mann, der mit dem **Zelinel'schen** Verfahren und mit der Behandlung unserer Filterpressen sich in einer der damit arbeitenden inländischen Fabriken practisch gründlich vertraut gemacht und Lust hat, auf unsere Kosten und gegen angemessenes Honorar zu Anfang der nächsten Kampagne auf kurze Zeit nach Ausland zu gehen, um dort die Aufstellung der betreffenden Einrichtungen und die Inangangsetzung derselben in einigen Fabriken für uns zu übernehmen. **N. Niedel & Kemnis**, Halle a/S.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Tuch- und Modewaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Offerten bitte ich bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter A. B. franco niederzulegen.

Tüchtige selbst- und jüngere Wirtschaftserinnen auf Ritter- u. Bauergerüt weiß sofort und 1. Juli nach **Fr. Fleckinger**, fl. Eschlam 3.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht sogleich oder zu Johanni eine Stelle in einem Geschäft, oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Landwirtsch. 10, pari.

16 Stück Baustämme sind zu verkaufen in **Kodwig** Nr. 2.

10 Schock lang Roggenstroh und 25 Schock Futterstroh verkauft der Schäfer **Kennicke** in Löbejün.

**Guanosäcke** faukt **A. Ritter**, Parz 35.



## Seit längerer Zeit

leide ich an **Husten, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden**, die mich zeitweise arbeitsunfähig und ganz schwach machten. Ich wandte mich zum **Schleßischen Fenchel-Sonig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock“**, nachdem verschiedene Mittel nutzlos waren und fand durch den Gebrauch von nur wenigen Flaschen eine baldige Besserung meiner Leiden. Aus diesem Grunde kann ich obigen Schleßischen Fenchel-Sonig-Extrakt von Herrn L. W. Egers allen derartigen Leidenden mit Recht empfehlen.

Halberstadt, den 28. Februar 1865.  
Allein acht zu beziehen vom Erfinder **L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock**, oder aus dessen Niederlagen; Lager hält in:

Halle a S. Herr C. H. Wiebach.

Halle a S. Herr C. Müller.

Alteleben Herr A. Schlegel.

Artern Herr S. Fuchs.

Bitterfeld Herr F. Krause.

Brehna Herr Th. Sachtler.

Cölna Herr S. Hoffmann.

Coswig Herr S. Dehmann.

Cönnern Herr Th. Müller.

Delitzsch Herr Ludw. Waldau.

Dommitzsch Herr F. S. Neumüller.

Droßkig Herr S. Ludwig.

Düben Herr Ernst Schulze.

Eckartsberga Herr S. Packbusch.

Eilenburg Herr C. Sbersbach.

Eisleben Herr Anton Wiese.

Eisleben Herren A. Worch & Schmidt.

Ermleben Herr A. Schlemmer.

Freiburg a U. Herr C. Förster.

Frankenhausen Herr L. Voigt.

Gräfenhainichen Herr S. Glauch.

Heldrungen Herr C. S. Lorbeer.

Hettstedt Herr F. W. Schroeter.

Hohenlohe Herr S. Goller.

Hobenzellen Herr Aug. Lehmann.

Jessen Herr C. Krebs.

Kelbra Herr C. Tröbs.

Kenschberg Herr W. Gilde.

Kemberg Herr N. Breme.

Kesseln Herr A. Schwarz.

Köthen Herr F. A. Koch.

Landenberg Herr J. Thop.

Carl Dohmeyer, Gärtner.

Laucha Herr Th. Kannis.

Leuchstedt Herr Rich. Fahr.

Leimbach Herr G. Traue.

Löbjeun Herr L. Birkhoff.

Lützen Herr C. F. Weidling.

Manstedt Herr F. Hohenstein.

Merseburg Herren C. S. Schulze sen.

& Sobu.

Mücheln Herr S. Vierling.

Naumburg Herr Louis Lehmann.

Naumburg Herr C. Fickweiler.

Neubra Herr C. W. Kabisch.

Ostorf Herr Postexpediteur Siegmund.

Ostern Herr Ferd. Wittig.

Pesch Herr L. F. Ester.

Prettin Herr F. L. Zander.

Quersfurt Herr J. C. Biener.

Röhlen Herr D. Verhold.

Schkeuditz Herr W. Hecht.

Schöden Herr Louis Böhm.

Schafstedt Herr Heinrich Kessler.

Stamsdorf Herr A. Noebel.

Sangerhausen Herr F. W. Duesel.

Schmiedeberg Herren A. Wood & Sobu.

Schraplau Herr F. C. Cänig.

Sandersleben Herr A. F. Zander.

Leuchern Herr C. F. Burckhardt.

Zeutschenthal Herr W. Netze.

Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.

Wettin Herr Franz Roth.

Wiehe Herr C. A. Knorr.

Zeitz Herr C. Riefer.

Zeitz Herr Fr. Burgmann.

Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, Mai 1865.

Das General-Depot  
Ferd. Randel.

## Tapeten-Anzeige.

Die neuesten Tapeten und Bordüren sind angekommen, und empfehle ich selbige zur geneigten Abnahme.  
**Carl Mathis in Eisleben.**

Aetz-Natron zum Seifekochen nebst Gebrauchsanweisung bei **Carl Mathis in Eisleben.**

500 Stück sehr gute Hohlziegel sind abzulassen bei **Arnold, gr. Klausstr. 7.**

Aetz-Natron, unter Garantie, läßt ab **E. J. Arnold, Seifenfabrikant.**

Mein Lager feiner **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Brieftaschen etc.**, so wie Gegenstände zu Stickereien ist von Neuem gut sortirt.  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**

**Frischer Kalk**  
den 4. und 6. Mai in der Kirchnerschen Ziegelei in Halle.

Den Empfang seiner **Weswaren** zeigt ergebnis an und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen  
**Löbjeun. C. Berendt.**

**Angora-Quasten** zu Beduinen in allen Farben empfiehlt **W. F. Wollmer.**

Zwei Stück fetter bairischer Ochsen stehen zu verkaufen auf der **Züngling'schen Ziegelei** zu **Gröbzig.**

**Gelben Pferdezahl-Alais**

à 5 Thlr. pr. Ctr. excl. Säcke offeriren **Ernst & von Spreckelsen.**

**J. G. Booth & Co. Nachf.**  
Hamburg, April 1865.

Den Empfang der Leipziger **Weswaren** zeige hiermit einem hochgeehrten Publikum ganz ergebnis an und ist hiedurch mein Lager in allen Herren- und Damenstoffen wieder auf das Vollständigste assortirt.  
Brehna, den 2. Mai 1865.

**Alexander Herzheim.**

Zugleich mache noch besonders ein hochgeehrtes Publikum auf eine große Auswahl der neuesten französischen Long-Chäls, couleur seidene Roben des neuesten Geschmacks in leichter sowie in schwerer Waare, Noir-Taffet in allen Breiten, Umhänge, als Paletot, Talma's, Beduinen u. Shawl-Mantillen, Leinen, Inletts in jeder Breite, Gardinen in Mull, Gaze, Sieb, Filoche und Tüll  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$ , Leinene Taschentücher in allen Nummern, sowie eine Partie  $\frac{1}{2}$  Sommer-Buafskin vom billigsten bis zum elegantesten Stoff, zu ganzen Anzügen passend, aufmerksam.  
**Alexander Herzheim.**

**Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu Nürnberg** (Baiern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt bezuhs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. Briefe franco.

## Privatverbindungen

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000. poste restante franco Leipzig.

**Gesucht wird ein Haus z. Kauf, im Werthe v. 3-5000 Th. Schriftl. od. mündl. Offerten gef. abzug. beim Phot. Srr. Gehre, Brunnplatz 11.**

## Compagnon-Gesuch.

Der Besitzer eines lucrativen, im besten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäfts sucht Beuhs dessen Erweiterung einen Theilnehmer mit einer Einlage von 5 bis 10 Mille Thaler, welche nach und nach gemacht werden kann. Demselben würde solche **hypothekarisch sicher gestellt und 10 bis 15 % seiner Einlage als Gewinn garantirt werden.** Wünschenden Falls kann derselbe auch die kaufmännische Leitung des Geschäfts übernehmen. Franco-Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter Chiffre H. G. # 4. entgegen.

## Gesuch.

Ein Mädchen in geklärten Jahren, welches die Küche für Restauration vollständig versteht, der Hausfrau in den vorkommenden Arbeiten zur Seite steht und mit guten Attesten versehen ist, findet ein Engagement in Naumburg a. d. S. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. B. Z.

## Musiker-Gesuch.

Ein Subabklärer findet ein sofortiges Unterkommen bei der Berg- und Stadtcapelle in Wettin.

Wettin, den 1. Mai 1865.

**F. Sterz, Stadtmusik.**

Ein Kellner mit guten Attesten findet sofort Stellung bei **Ed. Emilus** in Cönnern, Hôtel zur Krone.

Ich suche für eine auswärtige Cigarrenfabrik einen Reisenden, welcher in dieser Branche erfahren sein muß. Salair und Speesen hoch.  
**Wilh. Bützow.**

Zum sofortigen Antritt sucht einen Tischlergesellen und auch einen Lehrling

**Schönemann, Glandaische Kirche 8.**

Ein Malergebülfe findet Beschäftigung beim Maler **Max Vorleberg** in Eisleben.

**Notensetzer und Schriftsetzer**

werden, letztere mit 27 Th. pr. 1000 n gegen Vergütung der Reisespesen bei guter Arbeit und dauernder Condition gesucht in

**Zulius Klinkhardt's**

Buch- und Notendruckeri in Leipzig.

Einem Lehrling sucht der Schuhmachermester **Frank, Schmeerstraße Nr. 35.**

Einem Aufseher, zwei Wirthschafterinnen, welche die feine Küche verstehen, und zwei sehr tüchtige Hofmeister weist nach

**Frau Ehrlich, Schillershof 4.**

Ein gewandter zuverlässiger Schneidemüller findet Arbeit in der Mühle **Klausthor-Nordstadt Nr. 2.**

Halle, den 2. Mai 1865.

**L. G. Weinek.**

Ein gewandter Kellnerburche findet sofort oder zum 15. Mai eine gute Stelle im **Fürstenthal.**

Ein schwarzer Ziegenbock wird zu kaufen gesucht **W. S. Hartz Nr. 15.**



# Aechten Peru-Guano,

aus dem Depot **J. D. Mutenbecher Söhne** in Hamburg,

## Superphosphat

aus der k. preuß. Chemischen Fabrik in Schönebeck, unter Garantie von 13-14% leicht löslicher Phosphorsäure offerirt zum Fabrikpreise

**Alfred Richter,**

Lager im Gasthof „Zum goldenen Engel“, große Steinstraße.

Lager

von  
**Seiden-,  
Modewaaren,  
Shawls u. Tüchern.**

P. P.

Hiermit Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage

**Leipzigerstraße Nr. 6,**

vis à vis dem „goldenen Löwen“,

**ein Leinen-, Mode- u. Manufacturwaaren-Geschäft,**

sowie eine

**Fabrik von Damenmänteln und Mantillen**

unter der Firma

**Bruno Freytag**

eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, mir das Vertrauen der mich gütigst Besuchenden durch prompte Bedienung und billige Preise zu erwerben, und habe ich bei der Wahl meiner Einkäufe die größtmögliche Sorgfalt verwendet, um einen jeden mich Besprechenden nach Wunsch bedienen zu können.

**Bruno Freytag.**

Halle, den 1. Mai 1865.

Lager

von  
**Gardinen,  
Möbelstoffen,  
Leinen u. Bettzeugen.**

### Zür Bau-Unternehmer!

**Portland- u. Roman-Cement** aus den renommitesten Fabriken,  
**Steindachpappe** beste feuersichere, **Dachfilz, Dachnägel, Asphalt,**  
**Steinkohlentheer u. poln. Kientheer,**  
**Engl. Dachschiefer,** besten blauen u. rothen,  
**Chamottesteine,** Salzmünder u. Debles, **Cham. Mörtel,**  
**Steinröhren,** engl. glasierte, in allen Dimensionen, offeriren zu billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber.**

**Gummiwaaren,** als: **Platten, Schnüren, Schläuche, Klappen,** sowie **Gutta-Percha in Platten, Manschetten** und **Linderungen** halten wir empfohlen. **Gummiwaaren** nach **Zeichnung** oder **Modell** werden schnell und billig angefertigt. **F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. 103.**

**Transmissionen,** Wellen, Räder, Riemenscheiben, Hängeläger,  
**Dampfkessel** aller Art, Kessel für Brennereien, Brauereien, Seifensiedereien, Kühl-

**Eisengusswaaren,** alle Arten Maschinenteile, Lager, Räder, Träger, Röhren,  
Säulen, Kessel u.

**Mühleneinrichtungen** für Mahl-, Del- und Schneidemühlen,  
werden von uns verfertigt und stellen bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Die von **Klizing'sche Direction der Eisenwerke Radeberg**  
(Station der Säch.-Schles. Staats-Eisenbahn).

Täglich frischen **Berliner Butterkranz** aus ff. Thüringer  
**Butter, Meibe-, Kaffee- und Apfelsuchen, Kirsch-** und verschiedene  
andere Törtchen.

Auch ist die Trinkhalle kohlensaurer Wässer wieder geöffnet

bei **D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.**

**Wohntörtchen und Königskuchen** bei

**D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

### Etablissement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die  
ergebenste Anzeige, daß ich mich mit heutigem Tage in dieser  
Stadt als **Klempnermeister** etablirt und eine Werkstätte für  
**Bau- und alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten Zapfen-**  
**straße Nr. 16** eröffnet habe.

**J. M. E. Schulze,**  
Klempnermeister.

**Landwirthschaftl. Verein in Stumsdorf.**

Montag den 8. Mai Versammlung.

Die zur Ausfüllung übernommenen Erdruschtabellen werden zurückbeten. Hierzu sind  
Notizen und Mittheilungen von anderen Seiten außerdem sehr erwünscht.

Ein fetter Hase steht zu verkaufen bei dem  
Gutsbesitzer **Ulrich**  
in Schwierz bei Landsberg.

Eine braune Stute mit dem Fohlen, wun-  
derschön, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu er-  
fragen  
Halle, in den „3 Königen“.

Gebauer-Schwetfchle'sche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Mann & Söhne:

beste **Nuss-Kohle** für  
R. 1 1/2 per Tonne  
a. d. Saale — a. M.-L. Bahnhof.



**Guanosäcke** kaufen **J. G. Mann & Söhne.**

**Magdeburger Sauer Kohl** und  
**Gebirgs-Preißelbeeren.**  
**C. Müller.**

Frischen **Russ, Caviar,**  
do. ger. **Rheinlachs,**  
**Mar. Mal in Gelbe,**  
**Frisches Rehwild** in ganzen Stücken  
und ausgeschlachtet. **C. Müller.**

Täglich frischen **Waldmeister,**  
do. do. **Maitränk à Fl.**  
7 1/2 — 10 Sgr.

**Waldmeister-Extract** mit Zucker-  
zusatz 1 Theil zu 10 Theilen.  
**C. Müller.**

**Culmbacher Bier** in ganzen Eimern  
und 20 Flaschen für 1 Thlr. bei  
**C. Müller.**

**Kieler Fett-Bücklinge** täg-  
lich frisch bei **C. H. Wiebach.**

**Rauchfuss' Salon zu Diemitz.**

Heute Mittwoch Nachmittag:  
„**Große Kaffee-Gesellschaft**“  
Fladen und Kaffeesuchen.

**Rocco's Etablissement.**

Freitag den 5. April **Stes Abonne-**  
**ments-Concert** dansant. Freunde,  
durch Abonnenten eingeführt, haben Zutritt.

1 Brief, Nr. 3,  
**Gebühen** aus Hamburg  
in Halle.

ist verloren gegangen, man bittet gegen Beloh-  
nung selbigen in Mentos Hôtel abzugeben.

Das Inserat, für welches 7 1/2 Sgr. einge-  
sandt wurden, kann nicht aufgenommen werden  
und ist das Geld zurückzuführen.

**Expedition der Hall. Ztg.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 103.

Halle, Mittwoch den 3. Mai  
hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Dem ordentlichen Lehrer Morgenstern an der Realschule zu Halberstadt ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Offiziös wird bestätigt, daß Lothar Bucher Verfasser der zur Kriegskostenvorlage gehörigen Denkschrift ist. Dr. v. Bismarck hat sich jedoch eine Super-Redaction vorbehalten.

Der Stadtverordnete Dr. Moritz Lövinson hat bei den Stadtverordneten am Sonnabend einen Antrag auf Erlass einer Beileids-Adresse über den Tod des Präsidenten Abraham Lincoln gestellt. Der Antrag schließt mit den Worten: „So ziemt es denn auch uns, Theil zu nehmen an dem tiefen Schmerz des Volkes von Nord-Amerika über den jähen Verlust seines besten Bürgers; uns, den Vertretern der Bürgerschaft der ersten Stadt Preussens, der größten Stadt Deutschlands, im Namen des preussischen, im Namen des deutschen Volks. — In diesem Sinne gestatte es mir die geehrte Stadtverordneten-Versammlung, an sie den Antrag zu richten, dieselbe wolle beschließen: „durch eine Adresse ihr tiefes Mitgefühl über den Tod des Präsidenten Abraham Lincoln kund zu thun und dieselbe durch eine Deputation in feierlicher Weise dem hiesigen Gesandten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika überreichen zu lassen.“ Zum Referenten für die beschalligte Berathung am nächsten Donnerstag ist der Stadtverordnete Eisler ernannt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ rügt es, „daß die amerikanischen Südstaaten die Verfassung und das Majoritätsprincip achten, so lange sich ihre Partei in der Majorität befand, dann aber die Verfassung und das Majoritätsprincip nicht mehr anerkennen wollten, als sie sich in der Minorität befanden.“ Man ist erstaunt, daß in der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu lesen, in der „Nordd. Allg. Ztg.“, die eine drei Mal wiedergekehrte Kammer-Majorität nicht anerkennt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Höflichkeit so weit fortgeschritten, die Redaction der „Volks-Zeitung“ eine von Herrn Franz Duncker besoldete publicistische Gauner-Gesellschaft zu nennen.

Dem Kaufmann Julius Magnus in Eyck, der das Amt eines königlich preussischen Hauptcollecteurs seit 11 Jahren zur steten Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde bekleidet hat, ist dasselbe gegenwärtig entzogen worden. Als Grund dieser Maßregel wird der „Pr. Litt. Ztg.“ der Umstand bezeichnet, daß er bei der jüngsten Wahl liberalen Wahlmännern seine Stimme gegeben. — Einem Rechtsanwalte in Insterburg ist die Aufnahme von Wechselprotesten für die Bank entzogen worden — und zwar, wie die „Pr. L. Ztg.“ mittheilt, wegen seiner entschiedenen politischen Haltung. — Zu den vielfach neuerdings zur Sprache gekommenen Fällen, daß Aerzte aus politischen Gründen gemahregelt sind, kann die „Pr. L. Ztg.“ einen neuen Beitrag liefern. In Dirschau ist Dr. Hiller seit längerer Zeit als Eisenbahnarzt auf der Strecke zwischen Dirschau und Danzig angestellt; vor kurzem erging von Seiten der Direction der königl. Dsbahn an den dortigen Bürgermeister die Anfrage, wie Dr. H. sich bei den Abgeordnetenwahlen verhalten, und als hierauf der Bericht erging, daß derselbe sich bei der letzten Wahl Krankheitshalber gar nicht betheiligt, wurde weiter nachgefragt, wie er denn bei der vorletzten Wahl gestimmt habe. Diese weitere Frage wurde damit beantwortet, daß Dr. H. damals als Wahlmann seine Stimme für den Freiherrn G. v. Binde abgegeben — in Folge dessen ist ihm nuncmehr die Eisenbahnpraxis gekündigt worden.

Wiesbaden, d. 29. April. Die heutige öffentliche Sitzung der Ständeversammlung, in welcher über die Anforderung von zwei Steuern pro 1865 verhandelt werden sollte, kam nicht zu Stande. In der vorhergegangenen Ausschussung gaben die Mitglieder der Linken aus der zweiten Kammer folgende Erklärung ab:

„Nachdem durch die Beigerung von 11 Mitgliedern, an den Wahlstörungen Theil zu nehmen, fernere Sitzungen der zweiten Kammer vorerst unmöglich geworden



Landtagsgeschäfte  
Gebot der Schließung  
verordnete Präsi-  
Landtagsarbeiten  
wir uns zugleich  
dentlichen Sisin-

die 11 Mit-  
der Etheilnahme  
schließen, bis  
ngen zurückge-  
pp als Vertre-  
chtigt zu erklä-  
nehmen, bis er  
Der Prässi-  
hierauf von  
Gebrauch und  
Sitzung nicht  
e Zuhörer ver-

heit.  
wig-holstei-  
„offiziös aus-  
g seiner Zweck-  
über die Moba-  
nen. Die hier-  
modus. Will  
dern das Ver-  
848 und 1854  
erwägung, ob-  
die Herzogthü-  
n Landen da-  
als Represen-  
genen Versamm-  
würde die finan-  
Verhandlungen

haben, wie man ganz irthümlich aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschlossen hat, der keinen officiösen Charakter, sondern lediglich den einer Privatarbeit an sich trägt. Die Hauptaufgabe einer schleswig-holsteinischen Landesvertretung würde vielmehr sein: sich über die Zukunft des Landes, speziell über das Verhältnis desselben zu Preussen und die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten zu verständigen und zu äußern. Sind hierüber erst feste Vereinbarungen getroffen, so hat der künftige Souverän des Landes natürlich bei der Uebernahme der Regierung einfach in dieselben einzutreten. Etwa den umgekehrten Weg einschlagen, hiesse für Preussen, seine gerechten Forderungen vollständig aufs Spiel setzen. Den Herzog und die Stände ihr Forum abgeben zu lassen, wie es der „Botschafter“ will, ist nicht möglich, weil entweder durch sofortige provisorische Einsetzung des Herzogs die Erbfolgefrage präjudizirt, oder die Einberufung der Landesvertretung auf eine viel zu späte Zeit, nämlich bis zur vollständigen Entschcheidung der Erbfolge vertragen werden müßte.

Aus Wien wird der „Frankf. Postztg.“ berichtet: „Preussen hat die Einberufung der Stände der Herzogthümer vorerst nur ganz im Allgemeinen anangeregt. Weder über den Modus dieser Einberufung noch über die den Ständen vorzulegenden Verhandlungsgegenstände enthält die betreffende Verbalbespeche irgend eine Andeutung. Gewiß ist, daß man in der letzteren Beziehung von hier aus ein Eintreten der Landesvertretung in die Erbfolgefrage als selbstverständlich erachtet; bezüglich des Einberufungsmodus aber scheint man hier dasjenige Vorgehen für das zweckentsprechendste und zugleich korrekteste zu halten, welches zunächst auf Grundlage der letztgültigen Verfassung, das Zu-